

Gartenbäuerinnen

Berchtesgadener Land · Traunstein



Tipps & Rezepte

Frühlingserwachen im Garten

Im Frühling erwacht der Garten mit bunten Blumen aus dem Winterschlaf. Eine besondere Zeit im Gartenjahr. Es gibt viel zu tun, doch auch frühere Vorbereitungen zahlen sich jetzt aus.



Reichlich Wintersport, verschneite Landschaften und knisterndes Kaminfeuer – so schön die Wintermonate waren, so mancher sehnt sich allmählich nach wärmeren Temperaturen und dem Wiedererwachen der Natur. Gartenbesitzer haben es dabei besonders gut, denn die ersten Frühlingserwachen kommen im eigenen Hausgarten schnell auf. Zarte Triebe, bunte Blüten und grünende Sträucher bringen Leben ins winterliche Grau und sind Belohnung für diejenigen, die bereits im vergangenen Herbst ans Pflanzen von Blumenzwiebeln und Frühlingblühern gedacht haben.

Doch niemand muss zu Jahresbeginn leer ausgehen – Jetzt gibt es vorgetriebene Blumenzwiebeln, früh blühende Sträucher und Gehölze in den Gärtnereien und Gartencentern zu kaufen! Sie sorgen für einen gelungenen Start in die Gartensaison.

Frühlingsblüher aus Zwiebeln und Knollen

Schneeglöckchen, Winterlinge, Frühlingknotenblumen und ein wenig später Krokusse sind die ersten, die Ihre zarten Blütenköpfchen aus der dunklen Erde schieben. Jetzt sind sie etwas ganz besonderes.



„Die Erde lebt wieder - der Winter ist endlich vorbei!“ scheinen sie uns zuzurufen. Es ist jeden Frühling gleich - so wie jetzt freuen wir uns das ganze Jahr nicht mehr über ein paar kleine, bunte Blümchen.

Ist der Frühling weiter fortgeschritten, erscheinen Blausternchen, **Traubenhyazinthen**, Anemonen, **Narzissen (Osterglocken)**, **Hyazinthen** und die ersten frühen **Tulpen**.



(Mit **Zierlauch**, Schachbrettblume, Hundszahn, **Kaiserkronen**, mittleren und späten Tulpen kann der fröhliche Farbenrausch bis in den Mai hinein anhalten.)

Gartenbäuerinnen

Berchtesgadener Land · Traunstein



Tipps & Rezepte

Frühlingserwachen im Garten

All diese Frühlingsblumen wachsen aus Zwiebeln und Knollen, die schon im Herbst in die Erde müssen. Sie bilden bis der Boden durch friert noch fleißig Wurzeln. Den Frostreiz brauchen die Pflanzen um im nächsten Jahr in Blühstimmung zu kommen.

Wer das Pflanzen versäumt hat und sich den Frühling kurzfristig in seinen Garten holen will, wählt eine schnellere Alternative – in Töpfen vorgetriebene Blumenzwiebeln und -knollen. Im Gewächshaus herangezogen, stehen diese beim Kauf schon kurz vor der Blüte. Dadurch lässt sich ihre Wirkung leichter abschätzen und man kann sich sofort über ein paar frische Farbtupfer vor dem Fenster freuen. Dabei lassen sich die Frühblüher nicht nur leicht in Beete pflanzen. Töpfe, Kästen und Schalen auf Balkon oder Terrasse eignen sich ebenso gut für die Bepflanzung. Ganz dicht nebeneinander und unterschiedlich kombiniert ergeben sie tolle Blütenarrangements.

Ein weiterer Pluspunkt: Viele der vorgetriebenen Blumenzwiebeln, z. B. Traubenhyazinthen, Narzissen/Osterglocken oder Winterlinge, blühen auch im nächsten Jahr zuverlässig wieder, wenn man sie nach Verblühen im Garten auspflanzt und anschließend gut düngt.

Frühjahrsblühende Stauden und Ziergehölze:



Eine ganze Reihe von Ziergehölzen und Stauden haben Ihren großen Auftritt ebenfalls im Frühling. Ein bei den Imkern sehr beliebte Sträucher sind die blühenden **Weiden** (Palmkätzchen) und die gelb blühende **Kornelkirsche**. Diese Wildsträucher bieten den Bienen schon früh im Jahr reiche Nahrung.



Eine wahre Wucht ist eine blühende **Zierkirsche**! Dicht an dicht stehende Blüten in zartem Rosa oder reinem Schneeweiß.

Wegen seiner rosaroten Blüten, die lange vor den Blättern austreiben, wird auch der Rote Seidelbast oft gepflanzt, zudem er auch noch mit seinem angenehmen Duft betört. Aber aufgepasst – der Seidelbast ist in allen Teilen stark giftig! Besonders in den roten Beeren, die sich nach der Blüte bilden, ist viel Gift enthalten. Bereits 10 bis 12 Beeren sind für ein Kind eine tödliche Dosis! Wer Kinder hat muss diese auf die Giftigkeit dieses Strauchs aufmerksam machen oder auf ihn verzichten.

Einen angenehmen Vanilleduft verströmt der Oster-Schneeball, der mit seinen weißen, ballförmigen Blütenständen seinem Namen alle Ehre macht. Pflanzte man den Zierstrauch an einen geschützten Standort, behält er das ganze Jahr über seine dunkelgrünen Blätter. So sorgt dieser immergrün Strauch dafür, dass der Garten auch im Winter nicht trist und leer aussieht.

Gartenbäuerinnen

Berchtesgadener Land · Traunstein



Tipps & Rezepte

Frühlingserwachen im Garten

Von den vielen, vielen in Frühjahr blühenden Stauden, Ein- und Zweijahres-Blumen seien nur ein paar erwähnt. Kombinieren Sie Zwiebelblumen und Stauden für wunderschöne Frühlings-Arrangements



Auf jeden Fall zum Frühling gehört das **Vergissmeinnicht**. Mit seinen zarten Blüten ist es ein schöner Begleiter zu Tulpen. Einmal im Garten angesiedelt sät es sich meist selbst aus. Beständiger ist z. B. das Kaukasus-Vergissmeinnicht, das zu den ausdauernden Stauden zählt. Das **Tränende Herz** ist eine klassische Bauerngartenstaude und macht sich auch gut in kleine Frühjahrs-Blumensträußen.

Bartnelken und **Akeleien** sind ebenfalls gute Schnittblumen. Posierstauden wie das Blaukissen und viele andere Steingartenpflanzen haben jetzt Ihren Höhepunkt. Eine gute Laune verbreitende Staude ist die Gemswurz. Ihre gelben Blüten strahlen wie kleine Sonnen aus den Beete n. Schnecken lieben allerdings diese Blumen!



Erste Gartenarbeiten

Übrigens, für die Schneckenbekämpfung ist jetzt die allerbeste Zeit!

Wenn Sie Schneckenkorn verwenden - dann jetzt!!! Die jungen Schnecken lassen sich damit viel leichter bekämpfen. Achten Sie beim herrichten der Beete auf Eigelege und legen Sie Bretter als Verstecke aus. Sammeln Sie jetzt schon möglichst viele der jungen Schnecken ab.



Haben Sie Hühner, lassen sie diese jetzt in den Garten! Noch ist nichts gesät oder gepflanzt und die fleißigen Picker finden viele, viele Schnecken.

Alle Schnecken, die Sie jetzt loswerden, können im Sommer keinen Schaden mehr anrichten! Sprießen die ersten Frühlingsblumen, ist es auch an der Zeit, den Garten nach dem Winter wieder auf Vordermann zu bringen. Sind die strengen Fröste vorüber, kann der Winterschutz von empfindlichen Pflanzen entfernt werden. Liegegebliebenes Laub auf den Beeten hat seine frostschtzende Wirkung erfüllt und kann nun ebenfalls von den Beeten entfernt werden.

Davon befreit werden muss auch der Rasen, damit er wieder frisch austreiben kann. Auch Rasenflächen haben „Hunger“ und können bei starker Strapazierung oder wenn viel Moos vorhanden ist, gedüngt werden. Es verschwindet von selbst, wenn der Rasen ausreichend mit Nährstoffen versorgt wird. Moos im Rasen ist (außer an sehr schattigen Plätzen) ein Zeichen von Nähstoffmangel.

Blumen- und Gemüsebeete werden gelockert, gejätet und gedüngt. Der eigene Kompost oder ein organischer oder mineralischer Voll- oder Teildünger sorgt für Nachschub an Nährstoffen.

Gartenbäuerinnen

Berchtesgadener Land · Traunstein



Tipps & Rezepte

Frühlingserwachen im Garten

Düngung im Frühjahr

Doch halt! Bevor Sie zum Düngesack greifen - wissen Sie, wie viel Dünger Ihr Boden gespeichert hat? Welche Nährstoffe, evtl. im Überfluss, vorhanden sind?

A screenshot of a soil analysis report. The report is in German and shows various nutrient levels (Nitrogen, Phosphorus, Potassium, etc.) and provides recommendations for fertilization based on the soil's current state.

Ein zuviel an Dünger belastet Boden und Grundwasser und ist teuer im Einkauf. Ist ein Nährstoff in Unmengen vorhanden, werden dadurch oft andere Elemente „festgelegt“, d. h. sie sind für die Pflanzen nicht mehr verfügbar.

Um die Gemüse- und Blumenbeete nicht zu überdüngen, empfiehlt sich eine Bodenuntersuchung. Jetzt ist noch Zeit dazu! Eine solche Untersuchung ist nicht teuer und sehr aufschlussreich. Sie erhalten Angaben zu den vorhandenen Nährstoffen und eine Düngeempfehlung für die einzelnen Gartenbereiche.

Probensets und Anleitungen für die Probenahme gibt es bei Gartenbauvereinen, Kreisverbänden für Gartenkultur und Landwirtschaftsämtern.

Kübelpflanzen

die stark gewachsen sind, können jetzt umgetopft werden. Das neue Gefäß sollte nur ca. 1 bis 2 Nummern größer sein. Zu groß gewordene Exemplare können nicht nur an den Zweigen, sondern auch an den Wurzeln beschnitten werden. Sind die Wurzelballen sehr stark verfilzt, geht das Zurückschneiden auch gut mit einer kleinen Säge oder einer Axt!

Das Verkleinern der Wurzelballen ist vor allem von Vorteil, wenn die Pflanzen schon eine gewisse Größe erreicht haben. Immer einen noch größeren Topf zu suchen wird teuer und vor allem werden die bepflanzten Töpfe immer schwerer und schlechter zu handhaben.

Rückschnitt



Ein großes Thema ist der Schnitt von Obstbäumen und Beersträuchern. Ohne Schnitt lässt er Ertrag und die Qualität der Früchte nach, Krankheiten können sich ausbreiten.

Während die Beersträucher noch relativ einfach zu schneiden sind, ist das Erziehen und Schneiden von Obstbäumen schon eine kniffligere Sache. In Büchern kann man sich die nötigen Grundkenntnisse zum Schnitt von Obstbäumen und Beersträuchern anlesen. Am besten ist es allerdings, man schaut einem Profi über die Schulter oder belegt einen Obstbaumschneide-Kurs. Solche Kurse werden regelmäßig im Frühling von Gartenbauvereinen und den Kreisverbänden für Gartenkultur und Landespflege angeboten.

Gartenbäuerinnen

Berchtesgadener Land · Traunstein



Tipps & Rezepte

Frühlingserwachen im Garten

Ziergehölze werden nur bei Bedarf zurückgeschnitten und ausgelichtet. Am besten entfernt man nur überalterte Zweige ganz unten an der Basis des Strauchs. Eine „Rundum-Rasur“ mit der Heckenschere verursacht „Besenwuchs“ und raubt dem Strauch seine natürliche Gestalt.

Doch Vorsicht - im Frühling blühende Sträucher, wie z. B. Forsythien, Spieren oder Hortensien, dürfen nicht zurück geschnitten werden, da man sonst die Zweige mit den Blüten wegschneiden würde. Diese Sträucher bilden ihre Blüten bereits im Vorjahr am „alten“ Holz.

Rosen dagegen müssen jährlich zurückgeschnitten werden, da sie nur am „neuen“ Holz (in diesem Jahr gewachsenen Holz) blühen.

Pflanzzeit

Die Frühlingsmonate sind vor allem für empfindlichere Sträucher, Stauden und Gehölze die ideale Pflanzzeit. Jetzt ist ausreichend Feuchtigkeit vorhanden und bei den milden Temperaturen des Frühlings wurzeln die Pflanzen gut ein. Wie in den Herbstmonaten können jetzt noch „wurzelnackte“ Bäume, Sträucher und Rosen gepflanzt werden. Diese Pflanzen sind sehr preisgünstig. Später im Jahr gibt es dann nur noch die teureren Containerpflanzen zu kaufen. Das sind Pflanzen die im Topf gezogen sind und einen Wurzelballen mit Erde haben. Containerware kann man auch noch in den Sommermonaten pflanzen.

Nun also raus in den Garten!

Wir alle freuen uns auf's Säen und Pflanzen. Dass wir endlich wieder draußen „rumkratzen“ und unser Reich in Besitz nehmen können.

Dieses Jahr wollten wir doch unbedingt die neuen Gemüse-Sorten ausprobieren; endlich das Hochbeet anlegen; die Terrasse umgestalten; eine öfterblühende Strauchrosen pflanzen; ein Apfelbäumchen setzten, den Sitzplatz neu gestalten und, und, und...



Und blicken Sie ruhig mal über den eigenen Gartenzaun!

Wir Gartenbäuerinnen zeigen Ihnen bei Gartenführungen und Kursen unsere schönen Gärten. Es erwarten Sie eine üppige Blumen- und Staudenbeete, klassische Gemüsegärten sowie gepflegte Obstbäume und Beerensrücher. Sie sehen interessante Gestaltungsmöglichkeiten, bekommen viele gute Gartentipps und oftmals einen kulinarischen Gartengruß.

Wir freuen uns schon auf Sie!